

Zusammenfassung : Die Dezentralisierung der städtischen Verkehrspolitik in Deutschland – Die aus „Regionalisierungsgesetz“ entspringenden Veränderungen des Rechtssystems und der Beziehungen zwischen Gebietskörperschaften (「都市交通の分権化—地域化法 (Regionalisierungsgesetz) を端緒とした法制度と政府間関係の変容」) in : Hogaku Shimpo (『法学新報』) 115(11/12) S.209-234 (2009).

Die Dezentralisierung der städtischen Verkehrspolitik in Deutschland entstand durch die Regionalisierung der Eisenbahn im Jahr 1996. Im Aufsatz wird das Wesen dieser Dezentralisierung analysiert, indem der rechtliche Rahmen und die Beziehungen zwischen Gebietskörperschaften verglichen werden, wobei das Hauptaugenmerk auf den Städten liegt. Der Kernpunkt der Regionalisierung ist, dass die Zuständigkeit um die Genehmigung für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) vom Bund auf die Länder übergegangen ist. Dieser Zuständigkeitswechsel hat zu verschiedenen Veränderungen geführt. Besonders zu erwähnen ist, dass in den Ländern unterschiedliche rechtliche Regelungen und Regierungssysteme entstanden sind, die es vor der Regionalisierung nicht gegeben hatte. Ein weiterer Aspekt ist, dass sich in vielen Städten vermehrt Verkehrsverbunde gebildet haben, die den öffentlichen Stadtverkehr großräumig und umfassend betreiben.

Die Reform wurde viel beachtet, so dass zur Regionalisierung zahlreiche Literatur veröffentlicht worden ist. Forschung, die den Fokus auf die städtischen und kommunalen Regierungen legt, gibt es jedoch immer noch wenig, obwohl sie in den letzten Jahren etwas zugenommen hat. Allerdings besteht diese Forschung bislang größtenteils aus Fallstudien. Die Systemforschung kann als unzureichend bezeichnet werden. Diesen ist es einerseits gelungen, anhand detaillierter Betrachtung konkreter Beispiele genaue Strukturen und Probleme darzustellen. Andererseits ist nicht erkennbar, dass aus diesen Einzelfällen eine Verallgemeinerung abgeleitet werden kann. Zur Ergänzung einiger dieser in der Forschung bislang fehlenden Aspekte, werden im Aufsatz die Beziehungen zwischen Gebietskörperschaften mit besonderem Augenmerk auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und die entsprechenden Gesetze mittels des in der japanischen Verwaltungswissenschaften hierzu diskutierten Verflechtungsansatzes vergleichend analysiert.

Dieser Aufsatz ist folgendermaßen aufgebaut. Nachdem im ersten Kapitel die Fragestellung und die einfache Erklärung der lokalen administrativen Gliederung Deutschlands sowie des Verkehrsverbunds aufgewiesen werden, werden im zweiten Kapitel theoretische Rahmen für Regierungsbeziehungen behandelt. Nach Erläuterung des Begriffs und Grenzung des Verflechtungsansatzes versucht der Aufsatz, Analysemodelle zu errichten. Dabei werden die Beziehungen zwischen dem Bund und den Ländern, sowie denen zwischen den Ländern und den kommunalen Regierungen, getrennt, da es große Unterschiede zwischen beiden Systemen gibt. Als Erstes beginne ich mit der Analysenansatz, in dem die Phasen der Politik und Verwaltung getrennt werden. Danach werden drei nützliche Analysedimensionen (Zentralisation – Dezentralisation, Verbindung – Trennung, Konzentration – Dekonzentration) vorgestellt, mit denen sich vielfältige Unterschiede der Veränderungen erklären lassen.

Das dritte Kapitel beschäftigt sich mit der Bund – Land Beziehung. Der Verlauf der Festlegung der Gesetze um die Regionalisierung wird dort anhand der Modelle der Politik- und Verwaltungsbeziehungen beschrieben. Nach dieser Betrachtung wird ersichtlich, dass der Bundesrat auf den Verlauf am stärksten wirkt. Im vierten Kapitel werden die nach der Regionalisierung geprägten Beziehungen zwischen den Bundesländern und kommunalen Regierungen in Bezug auf Verkehrspolitik aufgezeigt. Die von jedem Bundesland errichteten Systeme werden betrachtet, wobei das Wesen der Dezentralisierung durch vermehrte Verkehrsverbunde erreicht wird.

Im letzten Kapitel wird das Fazit gezogen, in dem nicht nur das Ergebnis der Analyse beschrieben wird, das die Vielfalt der Dezentralisierung zeigt, sondern auch die Implikationen der Modelle und Theorien, die in dieser Abhandlung angewandt werden.